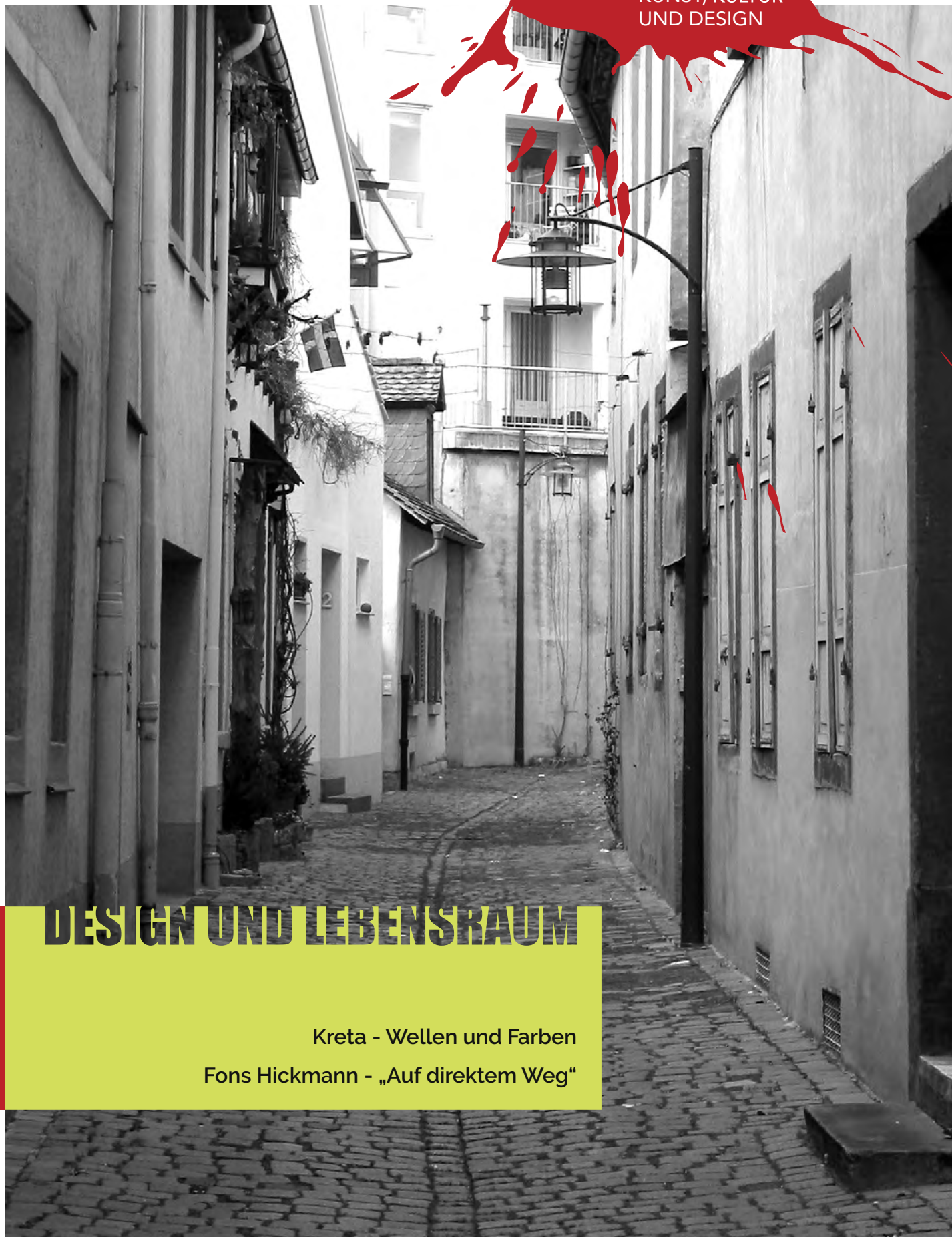


# CULTURE

#1

MAGAZIN FÜR  
KUNST, KULTUR  
UND DESIGN



## DESIGN UND LEBENSRAUM

Kreta - Wellen und Farben

Fons Hickmann - „Auf direktem Weg“



## IMPRESSUM

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Akademie Faber-Castell, 90547 Stein, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden

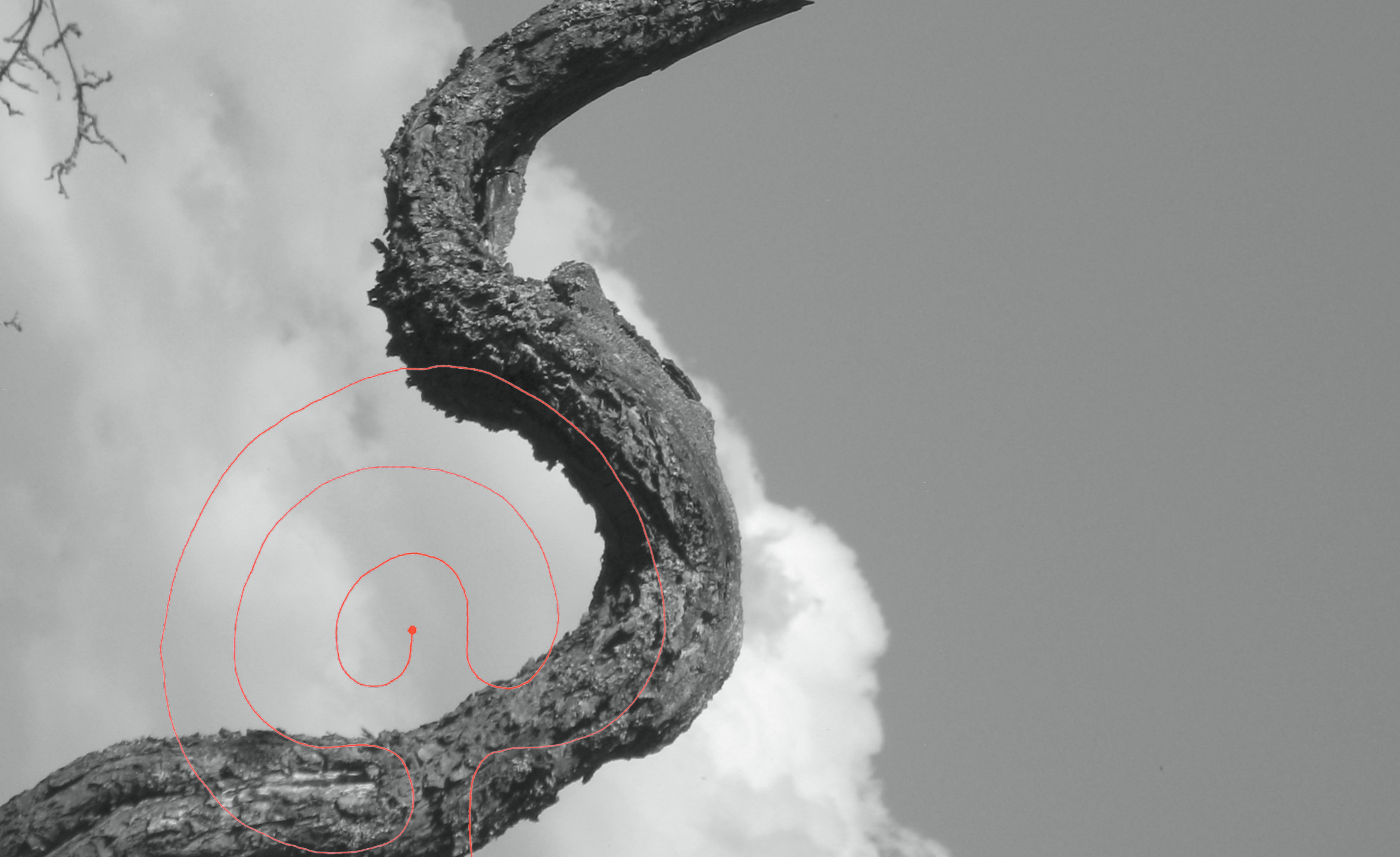
Projekt: Akademie Faber-Castell  
Bachelor Studiengang Grafik-Design  
5. Semester 2016/17  
Ein fiktives Magazin im Seminar  
Grafik-Design Entwurf  
Dozentin: Sabina Azzilonna

Herausgeber: Akademie Faber-Castell  
Editorial Design: Beate Kaspar  
Fotos (außer Quellen): Beate Kaspar  
Text (außer Quellen): Beate Kaspar  
Quellen:  
Seite 4-9:  
Foto Matterhorn Seite 9:  
© Kurt Müller, www.zeremat.ch  
Seite 10-15:  
Text: © www.urlaubsguru.de  
Seite 16-21:  
Text: Interview, Bettina Schulz:  
„Fons Hickmann – Auf direktem Weg“,  
Novum, 06/2014, S. 52-54  
Seite 28-33:  
Text Aquarell: © www.wikipedia.org  
Seite 38-45:  
Text Spyer: © www.der-takt.de  
Seite 46-53:  
Text Berchinala: © www.nmz.de  
Seite 54-55:  
Text Frisches Grün: © www.ksta.de

## INHALT

TITELTHEMEN

Buchstaben - Inspiration aus Natur und Umwelt	Seite 4
Kreta - Wellen und Farben	Seite 10
Fons Hickmann - „Auf direktem Weg“	Seite 16
„Altehrwürdige Wände“ - Kunst und Fotografie	Seite 22
Text als Bild - Wortbilder als Beispiele für Aquarelle	Seite 28
Fotografie - Produkte in neuem Licht	Seite 34
Speyer - Architektur einer Stadt	Seite 38
Berchinala 2008 - der größte Lichtevent Bayerns	Seite 46
Frisches Grün und zährte Blüten im Frühsommer	Seite 54



# BUCHSTABEN

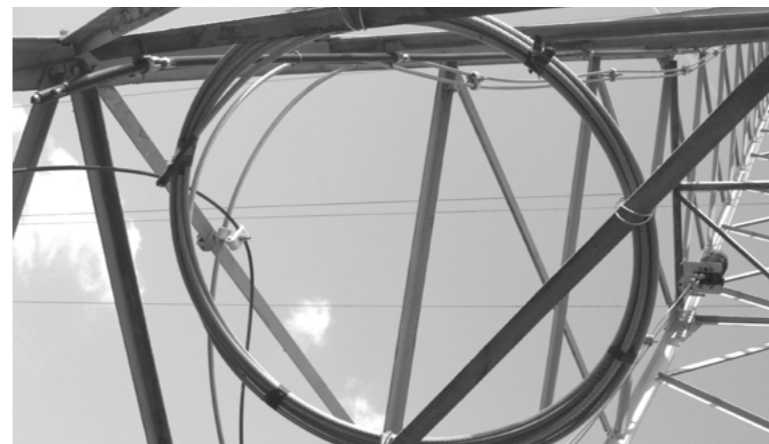
## INSPIRATION AUS NATUR UND UMWELT

Wenn wir mit offenen Augen durch die Gegend gehen und unseren Fokus darauf richten was es alles in der Natur, in Stadt und Land, zu entdecken gibt, dann fallen uns die wunderbarsten - manchmal die wunderlichsten - Dinge auf.

In Hecken und Zäunen, technischen Einrichtungen, in der freien Natur, in unseren Gärten - kurz: Da, wo wir stehen und gehen erblicken wir plötzlich - vielleicht auch erst nach ein wenig Übungszeit - was? Ja, genau! Buchstaben!

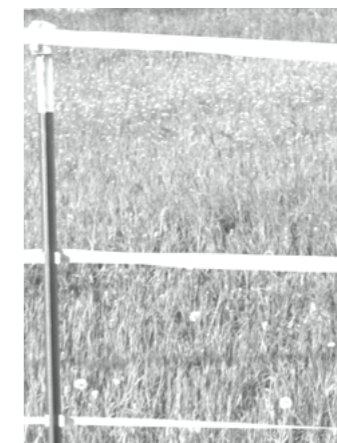
Eine schöne Übung zum „Sehen lernen“ ist es allenthalben nach Buchstabenformen Ausschau zu halten, dort wo wir sie eigentlich nicht vermuten:

Ein Ast wird zu einem „S“, im Zaun des Nachbarn ist ein „X“ neben dem anderen zu sehen. Teile einer Brücke formen ein „L“ - einige Bäume ein „H“.



Und wenn wir nicht aufpassen, dann tun wir bald nichts Anderes mehr, denn das Thema hat durchaus Suchtpotential.

Für mich sind insbesondere Wälder eine Quelle der Inspiration. So mancher Ast, der bisher völlig unbeachtet geblieben ist, an dem ich jeden morgen auf dem Weg zu Arbeit achtlos vorbeigefahren bin, wird nun, vor meinem geschärften Blick, zu einem Kleinod, das es sich zu fotografieren lohnt.

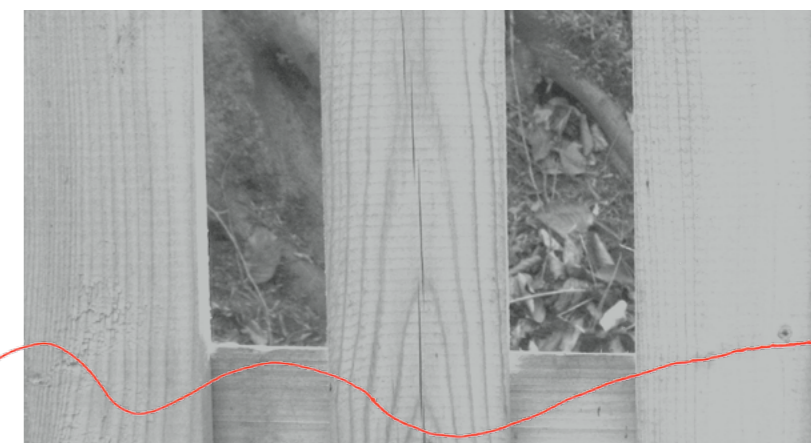


So wandere ich, die irritierten Blicke der Passanten ignorierend, fasziniert von einem Motiv zum nächsten um noch einen weiteren Buchstaben zu jagen - ihn meiner wachsenden Sammlung hinzuzufügen.

Immer öfter passiert es mir, dass ich mitten im Gespräch, zum Beispiel beim Frühstück auf der Terrasse, plötzlich enthusiastisch ausrufe „Oh! Ein Z!!!!“, ins Haus eile um den Foto zu greifen, ins Gehölz des Gartens springe um die beste Position für den „Fangschuss“ zu finden und dann seelig an den Tisch zurückkehre um das Gespräch mit dem - doch leicht erstaunten - Partner fortzusetzen.



Freunde und Verwandte beginnen langsam sich Sorgen zu machen, während ich immer weiter der Begeisterung verfallende. Überall gibt es plötzlich Buchstaben - und einer ist faszinierende als der Andere.





Selbst im Urlaub, am Berg lässt mich die Faszination nicht mehr los. Um eine Distel, die Verdächtig nach einem „U“ aussieht, zu fotografieren wage ich mich weit an den Rand des Felsens, gleite ab und falle in die Tiefe - nach rechts gibt die Wand den Blick auf das Matterhorn frei und ich rufe entzückt: „Oh!! Ein A!!!“

Wie gut, dass sich in diesem Moment der Fallschirm öffnet, so dass ich, Gelegenheit bekomme auch dieses „A“ meiner Sammlung hinzuzufügen.

*Beate Kaspar*





# KRETA

## WELLEN UND FARBEN

Türkisblaues Meer, wunderschöne Sandstrände und fantastische Palmenhaine – das kommt mir in den Sinn, wenn ich an Kreta denke. Mich hat die größte der vielen tausend griechischen Inseln schon bei meinem ersten Urlaub vor etlichen Jahren überzeugt. Denn wenn man erstmal da ist, nimmt einen die Insel direkt gefangen.

Ich wollte nach meiner ersten Rundreise gar nicht mehr zurück in den kalten Norden. Wenn ihr schon mal in Grie-

chenland wart, dann wisst ihr, dass euch die gastfreundlichen Griechen einen besonders herzlichen Empfang bereiten. Kreta hat die perfekte Größe, um alle wunderschönen Strände und historischen Orte in rund 14 Tagen zu entdecken, ohne sich dabei hetzen zu müssen. Das klappt natürlich am besten mit einem Mietwagen, der euch den ganzen Urlaub über begleitet und euch auch an die noch so unzugänglichen Plätze der wunderschönen Insel bringt.





### Kreta mit dem Mietwagen entdecken

Wenn ihr so über die Küstenstraßen kurvt oder die Insel von Norden nach Süden überquert und dabei durch die Schleierwolken fahrt, werdet ihr garantiert eine der vielen kleinen weißen Kirchen entdecken, die man von den typischen Postkartenmotiven der griechischen Inseln kennt. Haltet unbedingt einmal an und steigt aus. Ich hatte das Glück, dass die Kirche, an der ich gehalten

habe, nicht verschlossen war. Innen im kühlen Gebetsraum fühlte ich mich wie ein Riese, denn hier, mitten auf der Insel, hat ein so kleines Gotteshaus kaum 10 Plätze. Es duftet nach Holz und Kalkstein und die kleinen Stühle knarzen, wenn man sich setzt. Ich möchte euch heute die besten Tipps für eine Kreta Rundreise mit einem Mietwagen mit auf den Weg geben, dann wisst ihr bei eurer nächsten Tour genau, wo ihr unbedingt gewesen sein müsst.



### Der Norden von Kreta

Wenn ihr Flüge nach Kreta bucht, landet ihr aller Wahrscheinlichkeit nach in Heraklion, der Inselhauptstadt. Hier landen die meisten internationalen Flieger. Der Flughafen ist ziemlich chaotisch, deshalb empfehle ich euch, schnell nach eurem Gepäck Ausschau zu halten und euch dann zum Schalter eurer Mietwagenagentur aufzumachen. Nach kurzer Zeit haltet ihr die wichtigen Papiere und den Schlüssel

zu eurem Wagen in den Händen und könnt euer Gepäck einladen. Der größte Vorteil an einem Mietwagen ist, dass ihr nicht auf einen Transferbus zum Hotel angewiesen seid, der womöglich noch auf 20 andere Urlauber aus der selben Region warten muss. Mit dem Mietwagen seid ihr viel flexibler. Im Norden der Insel sind die Straßen sehr gut ausgebaut, sodass ihr von der wunderschönen Lagune von Balos ganz im Nordwesten bis nach

Sitia im Nordosten entspannt und ohne viele Schotterpisten unterwegs seid. Wenn ihr die Insel von Westen nach Osten durchquert, benötigt ihr etwa 5 Stunden. Von Norden nach Süden dagegen braucht ihr nur 90 Minuten. Ihr merkt schon, rund ist Kreta nicht. Deshalb habe ich euch auch keine klassische Rundreise zusammengestellt, bei der ihr ganz genau einmal rund um die Insel kommt. Auf Kreta ist es sinnvoller, die vielen sehenswerten

Orte bei Ausflügen zu entdecken und zwei Hotels (eins im Norden und eins im Süden) als Ausgangspunkt zu haben.

#### **Heraklion und Umgebung**

Wenn ihr zwei Wochen auf der Insel seid, solltet ihr euch auf jeden Fall die Zeit nehmen, die Inselhauptstadt zu erkunden. Denn die Altstadt von Heraklion ist einfach schön. Vielleicht habt ihr das Glück und wohnt in einer kleinen griechischen Pension mitten in der Stadt.

Dann könnt ihr euch von den Betreibern mit dem leckeren griechischen Essen verwöhnen lassen. Besonders sehenswert ist die venezianische Loggia, die Agios-Titos-Kirche und der Morosini-Brunnen. Wenn ihr euch für die griechische Kultur interessiert, müsst ihr unbedingt das Archäologische Museum besuchen. Hier findet ihr Münzen aus dem Palast von Knossos und außerdem viele andere Artefakte aus längst vergangenen Zeiten.

#### **Der Palast von Knossos**

Ein echtes Highlight Kretas ist der Palast von Knossos. Nur rund 5 km von Heraklion entfernt liegt die Tempelanlage auf einem Hügel mit dem Blick auf das kretische Umland voller Olivenbäume. Bereits seit dem 3. Jahrtausend vor Christus soll der Palast existieren. Das sind Zeitspannen, die ich mir kaum vorstellen kann. Nehmt euch für die Besichtigung ruhig ein paar Stunden Zeit, denn es ist einfach herrlich durch die al-

ten Ruinen zu schlendern und sich vorzustellen, wie die Menschen vor 5000 Jahren in diesen schmalen Gängen gelebt und gearbeitet haben. Wenn ihr euch genau anschaut, wie ausgefeilt die Versorgungssysteme schon damals gewesen sind, könnt ihr euch vorstellen, wie ausgefuchst die griechischen Ingenieure bereits in der Antike waren.

[www.urlaubsguru.de](http://www.urlaubsguru.de)







FONS HICKMANN

„Auf direktem Weg“

Fons Hickmann, geboren 1966, studierte Fotografie und Kommunikationsdesign in Düsseldorf, Ästhetik und Medientheorie in Wuppertal. Sein Designstudio Fons Hickmann m23 in Berlin legt Schwerpunkte auf die Entwicklung komplexer Kommunikationssysteme, Corporate Design, Buch- und Plakatgestaltung sowie Magazin- und Webdesign; vielfach prämiert, immer aufmerksamkeitsstark. Hier denkt man seit jeher quer, provoziert mit schmerzhaften Wahrheiten, rüttelt auf, mischt sich ein – dementsprechend ist ein Gespräch mit Fons Hickmann in jeder Hinsicht so vergnüglich wie bereichernd.

Interview: Bettina Schulz  
Editorial Design: Vor- und Nachname des Studierenden

*Mit welchen Zielen oder Idealen bist du an deine Berufswahl herangegangen? War der Weg klar vorgezeichnet oder inwiefern spielten Zufälle eine Rolle?*  
Da ich weder an Götter, Fügung noch Zufälle glaube, muss ich die Frage wohl verneinen. Es ist ganz einfach Liebe. Ich habe viel ausprobiert, mir viel angeschaut und bin auch ein wenig fremdgegangen, aber am Ende liebe ich nur das Grafikdesign wirklich dauerhaft. Ich bin sogar recht sicher, dass das so bleiben wird, bis dass der Tod uns scheidet.

*Welche Gestalter haben dich persönlich in deinen beruflichen Anfangsjahren besonders beeindruckt oder inspiriert? Und welche Kreativen sind es heute?*

Wie viel Platz habe ich dafür? Die Liste wäre lang! Mich beeindruckt nicht nur die Guten und Schönen, mich inspirieren auch die Miesen. Es gibt eine Ästhetik des Hässlichen, des Abwegigen und des Ekels, die nicht unwichtig ist. Bei einer Präsentation meiner Arbeiten während eines Symposiums zeigte ich auf einem zweiten Screen einen Zusammenschnitt von unendlichen Mordszenen einschlägiger Filme. Der Vortragstitel war „Das scheinbar Ideale entwickelt ungeheuren Schrecken und das Hässliche ungeahnte Poesie“.

*Gibt es einen Moment in deiner Karriere, der dir besonders in Erinnerung blieb?*

Grad gestern Morgen, als ich in der Küche saß, schwamm etwas Merkwürdiges in meinem Kaffee und ich wusste gleich, dies wird ein ganz besonderer Tag, der mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

*Du lebst also ausschließlich im Hier und Heute?*

Vielleicht ein Ausdruck einer Sehnsucht.

*Was hat sich deiner Meinung nach – die technischen Möglichkeiten einmal außen vor gelassen – im Kommunikationsdesign oder aber generell in der Kommunikation in den letzten Jahrzehnten verändert?*

Puh, das würde jetzt zu weit führen, ich schreibe ein Buch darüber. Aber vorher veröffentlichte ich ein Buch über Fußball. „Das beste Spiel aller Zeiten“ erscheint zur Brasilien-WM im Verlag Kein & Aber. Darin ein Minutenprotokoll aus 100 Jahren Fußball, zu jeder Minute eine Story. Danach mach' ich dann wieder Grafikdesign.



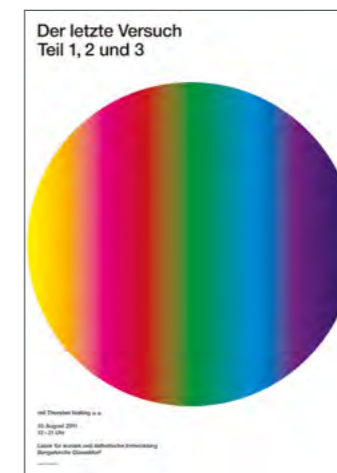
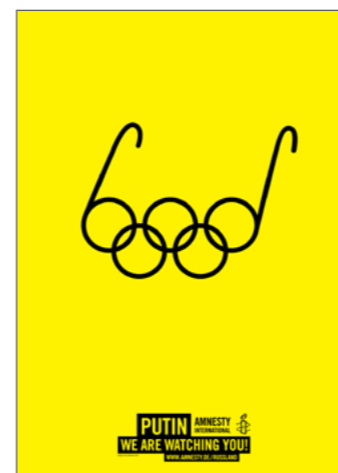
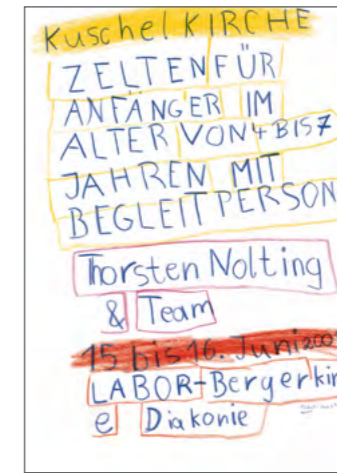
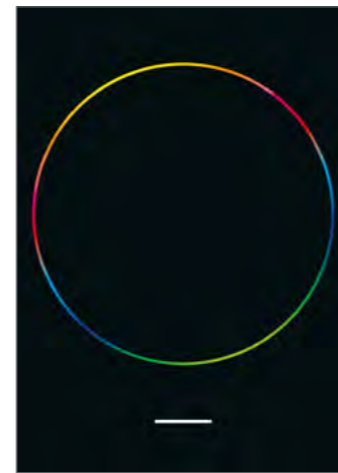
Fußball ist ohnehin eine große Leidenschaft von dir. Die Aktion „11 Designer für Deutschland“, die das Logo der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland zu verhindern versuchte, ging ja damals durch alle Gazetten. Meinst du, das öffentliche Bewusstsein für Design hat generell zugenommen?

Ja, hat es, die „11-Designer-für-Deutschland-Aktion“ war vermutlich die öffentlich stärkste, die es in Deutschland zum Thema Grafikdesign je gege-

ben hat. Dennoch bin ich mir nicht sicher, ob wir wirklich etwas verändern konnten. An dieser Stelle wünsche ich mir immer, ein Holländer, Schweizer oder Schwede zu sein. Denn dort ist Design wirklich in der Gesellschaft verankert und wird auch seitens der Politik entsprechend gewürdigt. Es gibt Stipendien für innovative Gestalter, staatliche Unterstützung bei Ausstellungen im Ausland oder Publikationszuschüsse. Der Gestalter ist eine relevante

gesellschaftspolitische Stimme. Deutschland ist in diesem Punkt ein Entwicklungsland, besonders Politiker denken bei Design eher an das Muster auf ihrer Krawatte als an eine Kommunikationsoption, die Probleme formulieren und lösen kann.

Du unterrichtest auch seit vielen Jahren – was hat sich hinsichtlich der Ausbildung im Design hierzulande getan? Alle werden immer dümmer. Durch die zum Glück schon

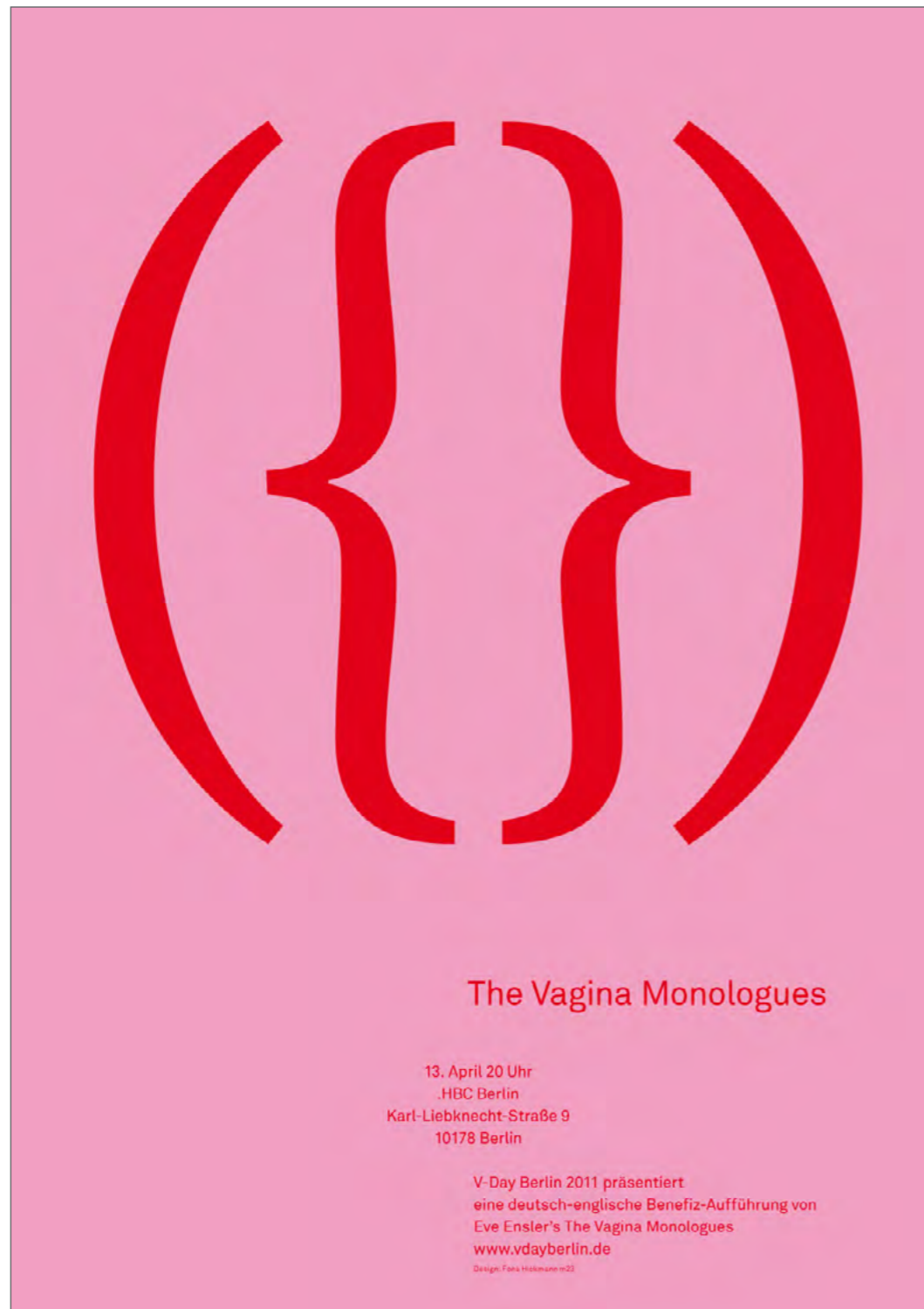


wieder abgewählten Bildungspolitiker, die in Bologna die Europäischen Hochschulreformen beschlossen haben, hat die europäische Universitätslandschaft eine Gehirnaustrocknung wüstenähnlichen Ausmaßes erlitten. Es wird an Hochschulen nur noch am Rande experimentiert oder geforscht und zumeist nur noch ausgebildet. Schon das Wort bedeutet Stillstand: „Ausgebildet“.

*Welche Maßnahmen müssten deiner Meinung nach in diesem Punkt am dringendsten ergriffen werden?*

Politik und Wirtschaft sollen sich nicht in die Bildung einmischen. Sie sollten Bildung unterstützen, sowohl durch kluge Gesetzgebung als auch durch finanzielle Ausstattung. Es ist nicht die Aufgabe von Politik und Wirtschaft, zu reglementieren oder vorzuschreiben. Da

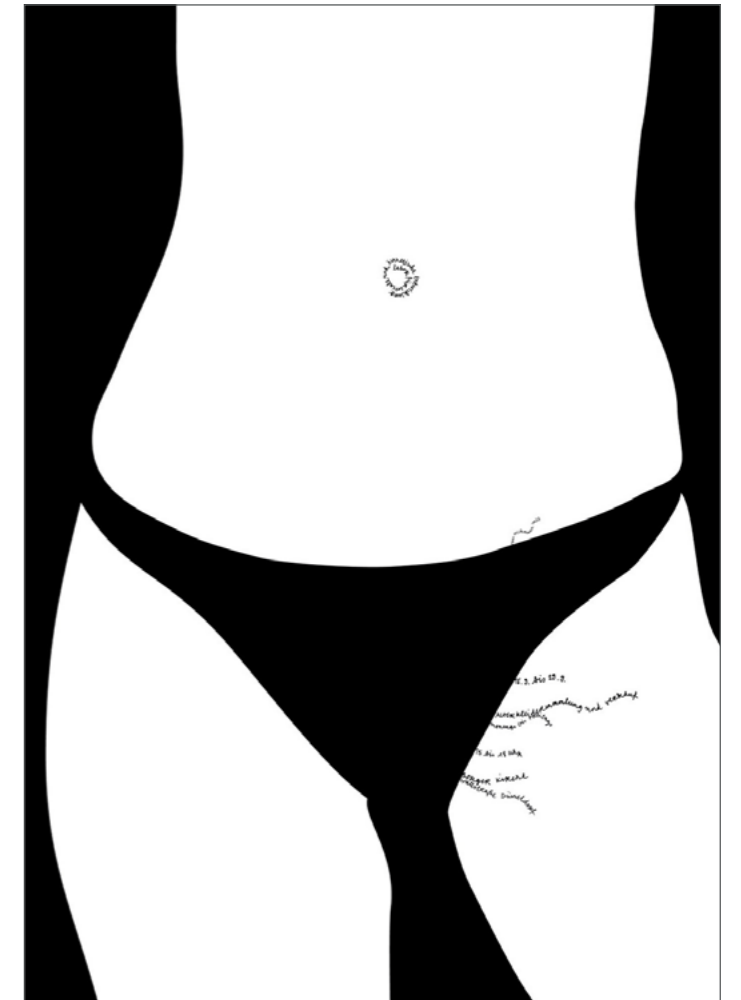
läuft also schon im Grundsatz etwas falsch. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, wir fallen in bildungspolitischem Sinne in ein vorsäkulares Denken zurück. Forschung und Entwicklung benötigt Freiheit, reine Zielorientiertheit oder, drastischer gesagt, Zweckmäßigkeit bringt nichts Neues in die Welt.



*Täuscht der Eindruck oder fehlt es uns derzeit ein wenig an „jungen Wilden“ in der Branche? Und wenn ja, woran liegt es deiner Meinung nach?*  
Ja, das täuscht. Mir fehlen im Augenblick eher die alten Wilden, weil die in den Medien zu wenig gewürdigt werden. Aktuelle Informationsmedien, insbesondere die digitalen, referieren fast ausschließlich nur noch das Jetzt. Die Geschichte verschwindet. Selbst die Gegenwart fühlt sich schon wie Vergangenheit an.

*Und zu guter Letzt: Welche gesellschaftlichen Ereignisse haben dich persönlich in den vergangenen Jahrzehnten am meisten berührt oder nachdenklich gemacht?*  
Dass die meisten Wahrheiten gelogen sind.

Quelle: Novum 06.2014



# ALTEHRWÜRDIGE WÄNDE

## Fotografie trifft Illustration

**Bei dem Fotoprojekt „Altehrwürdige Wände“ ging es darum, Wände in einem Altbau, die bei der Renovierung von allen Tapeten und Farbschichten befreit worden waren, zu fotografieren, um interessante Ausschnitte davon hinterher als Acrylglasdrucke wieder an die - dann renovierten - Wände zu hängen.**

Zunächst wurden bei unterschiedlichen Lichtstimmungen im Haus während der Bauzeit um die 500 Fotos von den Wänden gemacht. Diese wurden dann gesichtet und die schönsten und interessantesten wurden herausgesucht um sie nachzubearbeiten.

Mit Photoshp wurde Faben, Stimmungan, Kontraste intensiviert, Besonderheiten hervorgehoben und Ausschnitte neu gewählt - dennoch blieb der Charakter der Wände unverändert - schließlich sollten die Bilder das repräsentieren, was über fast 100 Jahre in dem Haus als Wirkungen in den Wänden sichtbar geworden war.

Eine größere Anzahl vom Illustrationen, von Pflanzen und von abstrakten, meist floralen, Formen wurde ebenso erstellt wie unterschiedliche Zeichnungen des Gebäudes. In vielen Varianten wurden die Illustrationen elektronisch auf die Wände aufgebracht und mit ihnen und ihrem Charakter verschmolzen.

So entstanden sehr unterschiedliche Stimmungen. Kräftige, fast aggressive, stille unterstützende, klare oder eher diffuse - all das, was auch im Haus über die Jahrzehnte von den Menschen gelebt und erlebt wurde. Wichtig war es dabei die Ausschnitte so zu wählen, dass sie die Illustrationen je-

weils in Ihre Wirkung unterstützten und ergänzten. In der Folge wurden passende Druckmöglichkeiten ausprobiert, welche Wirkungen waren mit welchen Medien zu erzielen. Wie wirkte sich Leinwand auf die Aussage aus, wie Aluminium und wie Glas?!



Schließlich fiel die Wahl auf Acrylglas, das mit seiner modernen leichten Anmutung einen wunderbaren Kontrast zu den alten ehrwürdigen Wänden bot und diese in neuem Schein erstrahlen ließ!

Auch für Ihre Immobilie ist das Fotoprojekt „Altehrwürdige Wände“ zu beziehen. Unter [www.feuerschiff.eu](http://www.feuerschiff.eu) finden Sie alle dazugehörigen Informationen.

*Beate Kaspar*



# TEXT ALS BILD

## WORTBILDER ALS BEISPIELE FÜR AQUARELLE

In der Aquarellmalerei kommen zahlreiche Techniken zum Einsatz, deren Bezeichnungen aber uneinheitlich sind. In der Regel sind die Techniken Variationen zweier Grundtechniken: Lasieren und Lavieren. Ihnen zugrunde liegt wiederum ein bestimmter Umgang mit Malgrund, Pinsel und Farbe. Aus ihnen entsteht bei allen Unterschieden im Detail das Charakteristische eines Aquarells.

### **MALGRUND**

Der am häufigsten verwendete Malgrund ist Papier. Mit der raschen Entwicklung der Papierfabrikation im 15. Jahrhundert war eine der entscheidenden Voraussetzungen geschaffen, dass sich die Aquarellmalerei als eigenständige Kunstform überhaupt entwickeln konnte. Heute übliche Aquarellpapiere

gehen auf englische Papiere des 18. Jahrhunderts zurück. Das zum Aquarellieren geeignete Papier muss saugfähig, mit einer rauen Textur versehen und dennoch glatt genug sein, dass sich die im Wasser gelösten Farbpigmente gleichmäßig verteilen und anhaften können. Das übliche Papiergewicht liegt zwischen 180 und 400 Gramm. Neben industriell gefertigtem Papier kommt auch handge-

schöpftes Papier, Büttenpapier und Japanpapier in Betracht. Seltener sind textile Malgründe wie Seide oder Leinwand. Aquarellartige Bilder auf nicht saugendem Untergrund verlangen den Einsatz alternativer Farben (zum Beispiel Acryl) oder besonderer Haft- und Bindemittel. Eine Variante zu den üblichen Malgründen sind reliefartige Untergründe, die mit Hilfe von Strukturpasten hergestellt werden.

### **PINSELFÜHRUNG**

Gemalt wird normalerweise mit einem Pinsel, der in unterschiedlicher Weise über das Papier geführt wird (variable Liniestärken, Tupfer, Drehungen). Als natürliches Material haben sich Pinsel aus Rotmarderhaar bewährt, weil sie trotz hoher



Elastizität in Form bleiben (dünne Spitze), viel Farbe aufnehmen und leicht wieder abgeben können. In jüngster Zeit sind spezielle Aquarellpinsel aus dünnen synthetischen Fasern hinzugekommen. Neben diesen Haarpinseln mit feiner Spitze kommen auch gefächerte Haarpinsel für das großflächige Arbeiten sowie Borstenpinsel zum Einsatz. Auch ein Naturschwamm – in der Regel zum Anfeuchten des Papiers verwendet – kann zum flächigen Malen wie zum Verwaschen verwendet werden.

Wichtigste Pinselbewegung ist der Pinselstrich, also das Malen mit dem Pinsel. Auch wenn das flächige Malen typisch ist für die Aquarellmalerei, können Aquarelle nur aus Pinselstrichen bestehen. Man spricht in diesem Fall von einer Pinselzeichnung. Die Pinselzeichnung selbst bildet bereits einen Vorläufer der modernen Aquarellmalerei, und zwar als monochrome Zeichnung mit verdünnter Tusche. Mit Aquarellfarben gezeichnet, verlangt das Bild ein schnelles, improvisierendes Arbeiten.

Wird die Farbe mit viel Flüssigkeit auf das Papier gebracht, verteilt sich die Farbe gleichmäßig auf dem Papier, wobei sich in den kleinen Versenkungen mehr Farbe sammeln kann als auf den Erhöhungen der feinen Papiertextur. Dadurch entsteht der typische Aquarelleindruck. Wird dagegen der Pinsel mit wenig Wasser schnell über das Papier geführt, bleibt die Farbe nur auf den erhöhten Stellen liegen. In diesem Fall spricht man von Granulieren. Wird die Farbe mit einem feinen Pinsel auf das Papier getupft, spricht man vom Punktieren, eine Technik, die dem Pointillismus seinen Namen gab.

**EINSATZ VON FARBE**  
**Aquarellmalkasten**

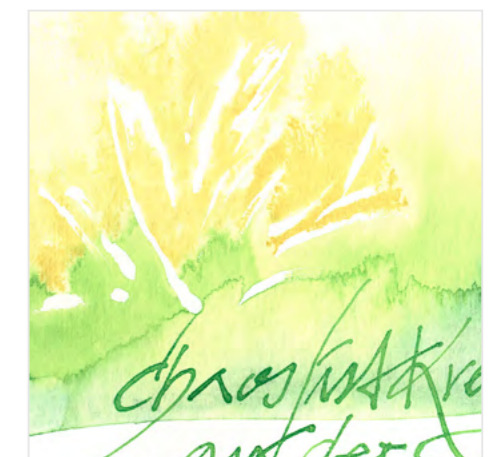
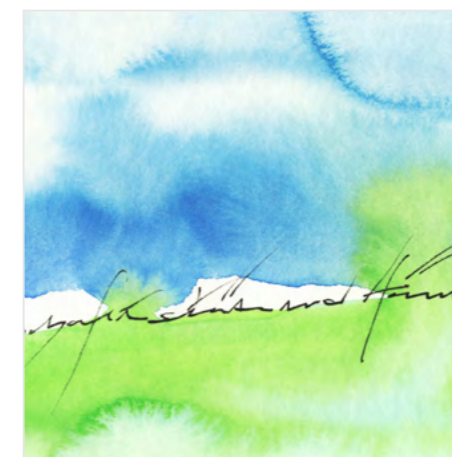
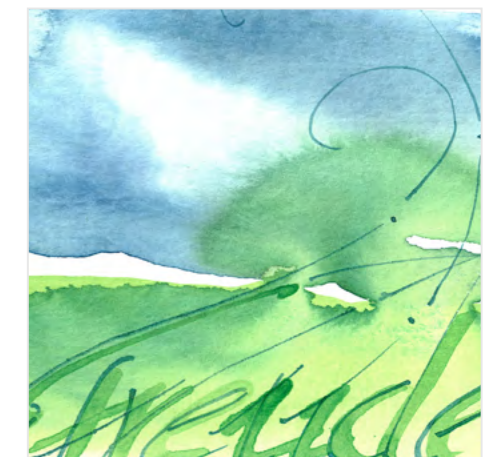
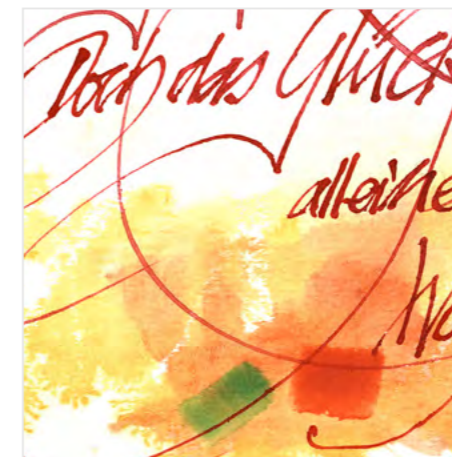
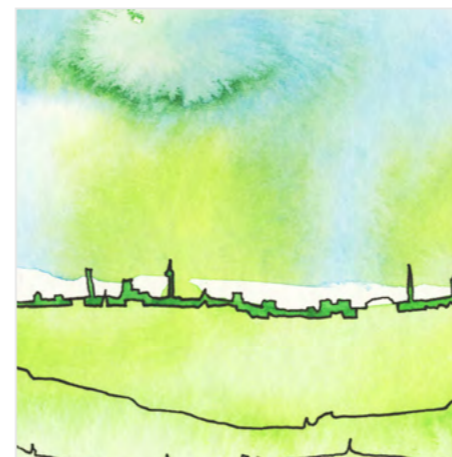
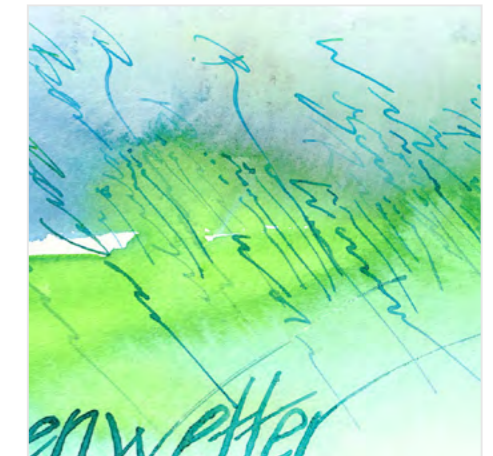
Von großer Bedeutung für die Aquarellmalerei ist die Arbeit mit den Primärfarben. Zwar gibt es sämtliche Farben fertig gemischt in Näpfen und Tuben zu kaufen,

Puristen in der Aquarellmalerei mischen aber jede benötigte Farbe gemäß den Regeln der Farblehre selbst. Bevorzugt wird dabei die Mischung der Farben durch das Lasieren, also das schichtweise Übermalen. Zwar lassen sich die Farben auch im Wasser mischen, doch nimmt diese Methode den Aquarellfarben ihren typischen, strahlenden Glanz.

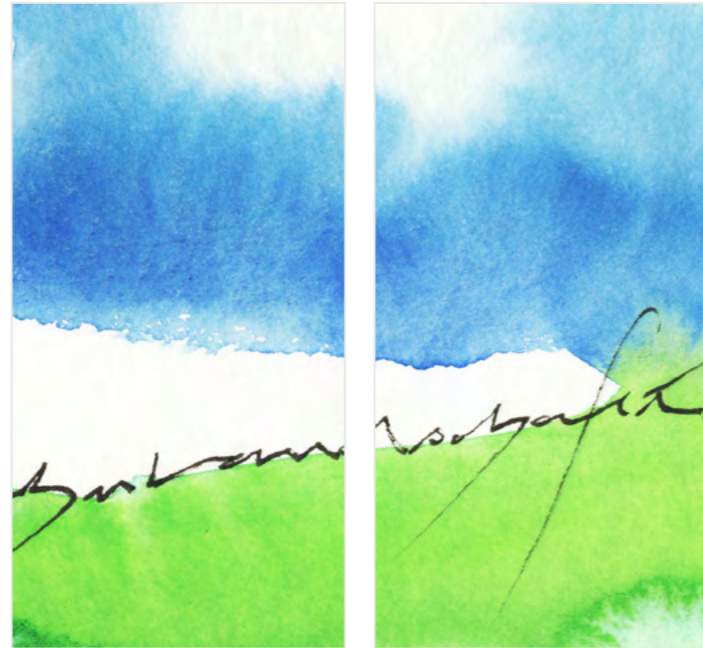
Bei der Bildkomposition wird im Allgemeinen mit zarten und hellen Farbtönen begonnen und zu dunkleren Farben hin gearbeitet. Dies ergibt sich ganz einfach aus der Tatsache, dass, anders als bei anderen Maltechniken, die Möglichkeit einer nachträglichen Aufhellung der Farben nur bedingt besteht. Unsaubere Farbtöne können beim Auswaschen der zu dunkel geratenen Farbe entstehen und eine schädliche Aufrauung des Untergrunds bei dem Versuch der Korrektur auftreten. Der Malgrund wird mit in die Komposition einbezogen, teils durchscheinend, teils aber auch unverändert stehen bleibend. Dieses Freilassen des Untergrunds ist typisch für die Aquarellmalerei und führt, in Verbindung mit angrenzenden dunklen Flächen, zu beeindruckenden Lichteffekten. Die Farbe kann mit viel Wasser und sehr dünn aufgetragen oder umgekehrt mit wenig Wasser aufgetragen werden (Granulierteknik). Oft wird Farbe in den vorher angefeuchteten Untergrund oder in noch feuchte farbige Bildpartien gesetzt, so dass Farben ineinander verlaufen und dabei die für diese Malweise charakteristischen Strukturen entstehen. Dadurch werden unterschiedliche Effekte mit verschiedenen Bildwirkungen erreicht.

**GRUNDTECHNIKEN**  
**Lasieren**

Die wichtigste Grundtechnik der Aquarellmalerei ist die Lasur; ihre Anwendung legt sich schon durch den Einsatz der speziellen, „lasierenden“ Farben nahe. Beim Lasieren wird die stark mit Wasser verdünnte Farbe auf den trockenen Malgrund auf-





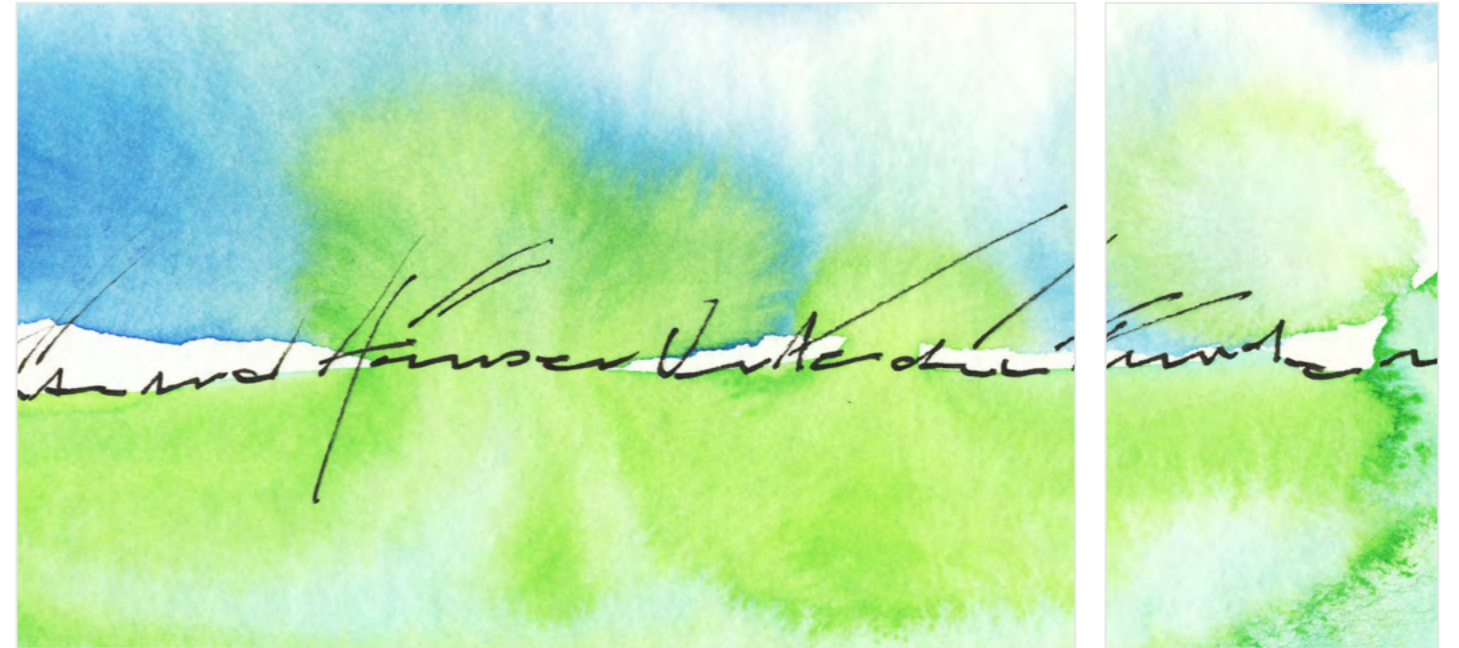


getragen. Die Farbe trocknet durch den dünnen Auftrag sehr schnell und lässt sich nach dem Trocknen mit weiteren Farbschichten übermalen. Wird immer der gleiche Farbton verwendet, entstehen so dunklere und hellere Bereiche. Die Lasur kann sowohl eine farbstärkernde als auch eine farbdämpfende Wirkung haben. Bei unterschiedlichen Farben entstehen durch die verschiedenen Lasuren neue Farbtöne. Die Farbschichten lassen sich über- und nebeneinander anlegen. Die Lasurtechnik zeichnet sich durch scharfe Ränder aus

und verlangt eine hohe Präzision und genaue Kenntnis der Wirkung verschiedener Farbtechniken.

#### Lavieren

Die zweite Grundtechnik ist das Lavieren. Darunter fällt zunächst die Verlauftechnik, zum weiteren die Nass-in-Nass-Technik. Umstritten ist, ob sich bei diesen Techniken um Varianten der Lavierung handelt oder um zwei eigenständige Techniken. Von der Antwort auf diese Frage hängt es ab, ob man beim Aquarellieren von zwei oder von drei Grundtech-



niken spricht. Hier werden beide Techniken als Varianten der Lavierung verstanden.

#### Verlauftechnik

Unumstritten ist, dass die Verlauftechnik eine Lavierung (von lat. lavare „[ver]waschen“) im engeren Sinne ist. Bei der Verlauftechnik wird eine Farbe so auf den Malgrund aufgetragen, dass sie gleichmäßig immer blasser wird oder langsam in einen anderen Farbton übergeht. Dazu wird zunächst Farbe auf den Malgrund aufgetragen und dann mit einem ausgewaschenen und mit klarem

Wasser angefeuchteten Pinsel gleichmäßig auslaufend auf dem Malgrund verteilt. In der Regel wird der Malgrund trocken sein, aber einen stärkeren – allerdings auch unkontrollierbaren – Effekt erreicht man auf einem angefeuchteten Malgrund. Hier ist dann der Übergang zur Nass-in-Nass-Technik erreicht.

#### Nass-in-Nass-Technik

Bei der Nass-in-Nass-Technik wird auf dem feuchten Malgrund oder in eine noch feuchte Farbe hineingemalt, wodurch die Farben ver- bzw. ineinan-

derlaufen. Diese Technik gibt es nicht nur beim Aquarell, sondern auch bei anderen Maltechniken. Einige Aquarellisten lehnen den Einsatz der Nass-in-Nass-Technik ab, weil sie nur wenig kontrollierbar ist. Andere sehen in dieser Technik eine meisterhafte Beherrschung des Umgangs mit Malgrund, Farbe und Pinsel.

#### Weitere Techniken

Weitere Techniken sind entweder Varianten der Grundtechniken oder kombinierende Techniken. Die moderne Aquarellmalerei kombiniert un-

terschiedliche Techniken miteinander. Neben reinen Aquarellmethoden kommen Prinzipien der Zeichnung, der Kalligraphie sowie der Einsatz deckender Farben, vor allem Gouache, aber auch Acryl, hinzu.

Quelle: Wikipedia

# FOTO-DESIGN

## PRODUKTE IN NEUEM LICHT

Für das Projekt Foto-Design gab es unterschiedliche Aufgabenstellungen. Zunächst bekamen wir in einem Theorie-Teil viele Informationen zum Thema Fotografie, speziell zu Produktfotografie.

Als Vorarbeit hatten wir zu Hause Produkte und Alltagsgegenstände fotografiert. Diese Fotos wurden bei jedem

Teilnehmer besprochen und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. Die Fotos wurden anschließend von uns in Photoshop nachbearbeitet.

In der ersten Übung ging es darum unterschiedliche Produkte mit unterschiedlichen Foto-Einstellungen zu fotografieren, um ein Gefühl für Beleuchtung, Brennweiten und Lichtfarben

zu bekommen. Darüber hinaus fotografierten wir sowohl im JPG- als auch im RAW-Format um zu sehen, welche weiteren Bearbeitungsmöglichkeiten eine RAW-Datei bietet.

Es wurden von uns Alltagsgegenstände und mitgebrachte Produkte in unterschiedlichen Varianten fotografiert und die Ergebnisse besprochen.

Im folgenden Termin ging es dann darum, Fotos mit professioneller Beleuchtung zu erstellen. Zu diesem Zweck wurden unterschiedliche Stationen mit unterschiedlichen Blitzeinrichtungen aufgebaut. Direkter und indirekter Blitz, Diffusoren und ein komplettes Diffusorzelt, das Spiegelungen von außen eliminiert, konnten verwendet werden.

Ich selbst entschied mich an diesem Termin dafür Gläser in unterschiedlichen Varianten mit unterschiedlicher Beleuchtung zu fotografieren. Wichtig dabei war, möglichst alle Spiegelungen von außen zu eliminieren, um die reine Form des Glases zu erhalten.





Darüber hinaus experimentierten wir auch mit anderen Varianten, um die Spiegelungen auf dem Glas besonders deutlich darzustellen, um zu sehen, wie sich das auf den Gesamteindruck auswirkt.

Als weitere Aufgabe sollten wir einige ausgewählte Produktfotos in A4 ausdrucken und auf Präsentationskarton aufziehen um diese am nächsten Termin zu besprechen. Nach dieser Besprechung am Folgetermin wurden die besten Arbeiten mit Photoshop nochmals perfektioniert.

Als Abschlußarbeit sollten wir die besten aus diesen Fotos auswählen, dazu noch weitere Gegenstände fotografieren, und wiederum die besten auswählen und die - insgesamt sechs - Produktfotos unserem Dozenten zusenden. Dieser wählte dann die Fotos für das Magazin aus - in meinem Fall sollten alle 6 Fotos hier dargestellt werden.

Das Seminar hat uns viele Möglichkeiten eröffnet Dinge auszuprobieren und Produktfotografie im neuen Licht zu erleben.

*Dozent: Ralf Munker  
Text und Fotografie:  
Beate Kaspar*





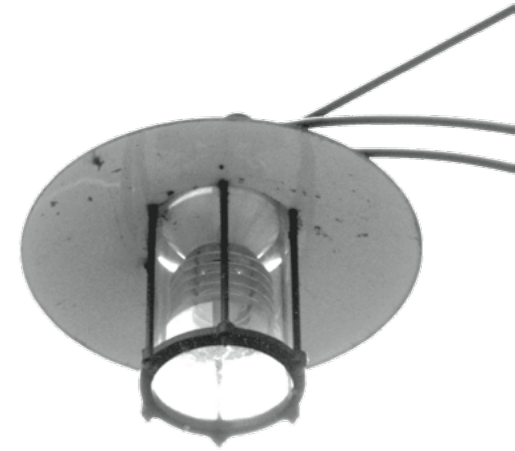
# SPEYER

## ARCHITEKTUR EINER STADT

Mediterranes Flair, kaiserlicher Stolz und Pfälzer Lebensart, die Domstadt Speyer bietet für den Sommerspaziergang genau die richtige Kulisse. Erleben Sie ein bisschen Dolce Vita beim Schlendern durch die Altstadt, wo Eiscafé und Weinstuben sich zwischen Altpörtel und Kaiserdom aneinanderreihen. Nicht zu vergessen: die interessanteste Grünanlage von ganz Speyer! Hinter altem Mauerwerk schlummert der verwunschen anmutende Adenauerpark.

Im Stundentakt fahren Sie ins kleine Italien der Pfalz. Die Maximilianstraße – pulsierendes Herz der Stadt – ist der ideale Ort zum Einkaufen, Flanieren, Kafetrinken, Sehen und Gesehenwerden. Doch hinter dem schönen, mediterranen Prachtboulevard steckt auch viel Geschichte: Aufmärsche, Paraden und Prozessionen, das alles hat die heutige Flaniermeile schon gesehen. Lassen Sie sich bei einem Sommerspaziergang von der Architektur der Stadt begeistern. Neben den imposanten Barockbauten Alte Münze oder Dreifaltigkeitskirche prägt vor allem die neugotische Gedächtniskirche mit ihrem 100 m hohen Kirchturm das Stadtbild.

Nicht zu übersehen ist auch der Kaiserdom. Er gilt als größte erhaltene romanische Kirche Europas. Und die ehemals mittelalterliche Befestigung, das westliche Stadttor Altpörtel, bildet gleich gegenüber dem Dom den Abschluss der Maximilianstraße. Kühlen Sie dann in der Domhof-Brauerei mit einem frisch gezapften Bier ab. Deftige Gaumenschmäuse gibt's natürlich auch. Besonders Radwanderer und Familien füllen an



Sommertagen den idyllischen Biergarten. Ab 20 Uhr begegnet Ihnen vielleicht sogar Rashid, der freundliche Rosenverkäufer, der allabendlich seine feste Tour durch die Kneipen und Bistros der Stadt macht.

### Melancholischer Zauber im Adenauerpark Speyer

Lassen Sie sich von diesem wilden und romantisch unaufgeräumten Park, unweit der pulsierenden Bahnhofstraße, verzaubern. Entstanden ist der Park, einer Initiative engagierter Bürger folgend, in den 1950er Jahren. Eine recht junge Grünanlage also, doch die Begräbnisstätte, auf der sie ruht, ist schon Jahrhunderte alt – unter den Speyerern deshalb auch als „Alter Friedhof“ bekannt. Überwachsen und überwuchert, verwitterte, windschiefe Grabsteine, knorrige Bäume und efeumrankte Säulen und obendrein die Gotische Kapelle: all das gibt diesem grünen Fleckchen seinen ganz besonderen Charme. Viele Sitzgelegenheiten laden zum Sonnenbaden ein und auch kleine Naturfreunde finden genügend Spiel- und Erkundungsmöglichkeiten. Oftmals unterschätzt, deshalb unser Prädikat: Besonders sehenswert!

[www.der-takt.de](http://www.der-takt.de)

# GLAS, STAHL & HISTORIE



Neben den imposanten Barockbauten Alte Münze oder Dreifaltigkeitskirche prägt vor allem die neugotische Gedächtniskirche mit ihrem 100 m hohen Kirchturm das Stadtbild.

Nicht zu übersehen ist auch der Kaiserdom. Er gilt als größte erhaltene romanische Kirche Europas. Und die ehemals mittelalterliche Befestigung, das westliche Stadttor Altpörtel, bildet gleich gegenüber dem Dom den Abschluss der Maximilianstraße. Kühlen Sie dann in der Domhof-Brauerei mit einem frisch gezapften Bier ab. Deftige Gaumenschmäuse gibt's natürlich auch. Besonders Radwanderer und Familien füllen an Sommertagen den idyllischen Biergarten. Ab 20 Uhr begegnet Ihnen vielleicht sogar Rashid, der freundliche Rosenverkäufer, der allabendlich seine feste Tour durch die Kneipen und Bistros der Stadt macht.

## Melancholischer Zauber im Adenauerpark Speyer

Lassen Sie sich von diesem wilden und romantisch unaufgeräumten Park, unweit der pulsierenden Bahnhofstraße, verzaubern. Entstanden ist der Park, einer Initiative engagierter Bürger folgend, in den 1950er Jahren. Eine recht junge Grünanlage also, doch die Begräbnisstätte, auf der sie ruht, ist schon Jahrhunderte alt – unter den Speyerern deshalb auch als „Alter Friedhof“ bekannt. Überwachsen und überwuchert, verwiterte, windschiefe Grabsteine, knorrige Bäume und efeumrankte Säulen und obendrein die Gotische Kapelle: all das gibt diesem grünen Fleckchen seinen ganz besonderen Charme. Viele Sitzgelegenheiten laden zum Sonnenbaden ein und auch kleine Naturfreunde finden genügend Spiel- und Erkundungsmöglichkeiten. Oftmals unterschätzt, deshalb unser Prädikat: Besonders sehenswert!

[www.der-takt.de](http://www.der-takt.de)

Mediterranes Flair, kaiserlicher Stolz und Pfälzer Lebensart, die Domstadt Speyer bietet für den Sommerspaziergang genau die richtige Kulisse. Erleben Sie ein bisschen Dolce Vita beim Schlendern durch die Altstadt, wo Eiscafés und Weinstuben sich zwischen Altpörtel und Kaiserdom aneinanderreihen. Nicht zu vergessen: die interessanteste Grünanlage von ganz Speyer! Hinter altem Mauerwerk schlummert der verwunschen anmutende Adenauerpark. Im Studententakt fahren Sie ins kleine Italien

der Pfalz. Die Maximilianstraße – pulsierendes Herz der Stadt – ist der ideale Ort zum Einkaufen, Flanieren, Kafeetinken, Sehen und Gesehenwerden. Doch hinter dem schönen, mediterranen Prachtboulevard steckt auch viel Geschichte: Aufmärsche, Paraden und Prozessionen, das alles hat die heutige Flaniermeile schon gesehen. Lassen Sie sich bei einem Sommerspaziergang von der Architektur der Stadt begeistern.



# KIRCHEN UND GASSEN

Mediterranes Flair, kaiserlicher Stolz und Pfälzer Lebensart, die Domstadt Speyer bietet für den Sommerspaziergang genau die richtige Kulisse. Erleben Sie ein bisschen Dolce Vita beim Schlendern durch die Altstadt, wo Eiscafés und Weinstuben sich zwischen Altpörtel und Kaiserdom aneinanderreihen. Nicht zu vergessen: die interessanteste Grünanlage von ganz Speyer! Hinter altem Mauerwerk schlummert der verwunschene anmutende Adenauerpark.



Im Stundentakt fahren Sie ins kleine Italien der Pfalz. Die Maximilianstraße – pulsierendes Herz der Stadt – ist der ideale Ort zum Einkaufen, Flanieren, Kaffeetrinken, Sehen und Gesehenwerden. Doch hinter dem schönen, mediterranen Prachtboulevard steckt auch viel Geschichte: Aufmärsche, Paraden und Prozessionen, das alles hat die heutige Flaniermeile schon gesehen. Lassen Sie sich bei einem Sommerspaziergang von der Architektur der Stadt begeistern. Neben den imposanten Barockbauten Alte Münze oder Dreifaltigkeitskirche prägt vor allem die neugotische Gedächtniskirche mit ihrem 100 m hohen Kirchturm das Stadtbild.

Nicht zu übersehen ist auch der Kaiserdom. Er gilt als größte erhaltene romanische Kirche Europas. Und die ehemals mittelalterliche Befestigung, das westli-

che Stadttor Altpörtel, bildet gleich gegenüber dem Dom den Abschluss der Maximilianstraße. Köhlen Sie dann in der Domhof-Brauerei mit einem frisch gezapften Bier ab. Deftige Gaumenschmäuse gibt's natürlich auch. Besonders Radwanderer und Familien füllen an Sommertagen den idyllischen Biergarten. Ab 20 Uhr begegnet Ihnen vielleicht sogar Rashid, der freundliche Rosenverkäufer, der allabendlich seine feste Tour durch die Kneipen und Bistros der Stadt macht.

## Melancholischer Zauber im Adenauerpark Speyer

Lassen Sie sich von diesem wilden und romantisch unaufgeräumten Park, unweit der pulsierenden Bahnhofstraße, verzaubern. Entstanden ist der Park, einer Initiative engagierter Bürger folgend, in den 1950er



Jahren. Eine recht junge Grünanlage also, doch die Begräbnisstätte, auf der sie ruht, ist schon Jahrhunderte alt – unter den Speyerern deshalb auch als „Alter Friedhof“ bekannt. Überwachsen und überwuchert, verwitterte, windschiefe Grabsteine, knorrige Bäume und efeuumrankte Säulen und obendrein die Gotische Kapelle: all das gibt diesem grünen Fleckchen seinen ganz besonderen Charme. Viele Sitzgelegenheiten laden zum Sonnenbaden ein und auch kleine Naturfreunde finden genügend Spiel- und Erkundungsmöglichkeiten. Oftmals unterschätzt, deshalb unser Prädikat: Besonders sehenswert!

[www.der-takt.de](http://www.der-takt.de)

# SPEYER

## ARCHITEKTUR EINER STADT

Mediterranes Flair, kaiserlicher Stolz und Pfälzer Lebensart, die Domstadt Speyer bietet für den Sommerspaziergang genau die richtige Kulisse. Erleben Sie ein bisschen Dolce Vita beim Schlendern durch die Altstadt, wo Eiscafés und Weinstuben sich zwischen Altpörtel und Kaiserdom aneinanderreihen. Die interessanteste Grünanlage von ganz Speyer! Hinter altem Mauerwerk schlummert der verwunschen anmutende Adenauerpark.



Im Stundentakt fahren Sie ins kleine Italien der Pfalz. Die Maximilianstraße – pulsierendes Herz der Stadt – ist der ideale Ort zum Einkaufen, Flanieren, Kafetrinken, Sehen und Gesehenwerden. Doch hinter dem schönen, mediterranen Prachtboulevard steckt auch viel Geschichte: Aufmärsche, Paraden und Prozessionen, das alles hat



die heutige Flaniermeile schon gesehen. Lassen Sie sich bei einem Sommerspaziergang von der Architektur der Stadt begeistern. Neben den imposanten Barockbauten Alte Münze oder Dreifaltigkeitskirche prägt vor allem die neugotische Gedächtniskirche mit ihrem 100 m hohen Kirchturm das Stadtbild.

Nicht zu übersehen ist auch der Kaiserdom. Er gilt als größte erhaltene romanische Kirche Europas. Und die ehemals mittelalterliche Befestigung, das westliche Stadttor Altpörtel, bildet gleich gegenüber dem Dom den Abschluss der Maximilianstraße. Kühlen Sie dann in der Domhof-Brauerei mit einem frisch gezapften Bier ab. Deftige Gaumenschmäuse gibt's natürlich auch. Besonders Radwanderer und Familien füllen an Sommertagen den idyllischen Biergarten.



Ab 20 Uhr begegnet Ihnen vielleicht sogar Rashid, der freundliche Rosenverkäufer, der allabendlich seine feste Tour durch die Kneipen und Bistros der Stadt macht.

### Melancholischer Zauber im Adenauerpark Speyer

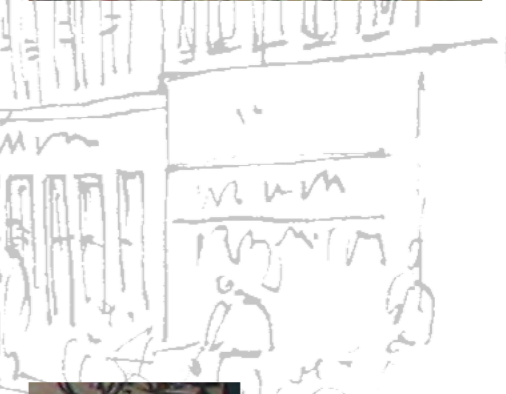
Lassen Sie sich von diesem wilden und romantisch unaufgeräumten Park, unweit der pulsierenden Bahnhofstraße, verzaubern. Entstanden ist der Park, einer Initiative engagierter Bürger folgend, in den 1950er Jahren. Eine recht junge Grünanlage also, doch die Begräbnisstätte, auf der sie ruht,



ist schon Jahrhunderte alt – unter den Speyern deshalb auch als „Alter Friedhof“ bekannt. Überwachsen und überwuchert, verwitterte, windschiefe Grabsteine, knorrige Bäume und efeuumrankte Säulen und oben drein die Gotische Kapelle: all das gibt

diesem grünen Fleckchen seinen ganz besonderen Charme. Viele Sitzgelegenheiten laden zum Sonnenbaden ein und auch kleine Naturfreunde finden genügend Spiel- und Erkundungsmöglichkeiten. Oftmals unterschätzt, deshalb unser Prädikat: Besonders sehenswert!

[www.der-takt.de](http://www.der-takt.de)





## Größter Lichtevent Bayerns

**10.06.08 - Lichtkunst, Leuchtobjekte, Projektionen, Feuerzauber, Künstlermarkt, kulinarische Genüsse, Entenrennen, (Live)Musik und vieles mehr erwarten die Besucher der Berchinale 2008 im mittelalterlichen Ambiente der Stadt Berching.**

Wunschballons an der Uferpromenade des Main-Donau-Kanals und der Motorradkorso der Ingolstädter Goldwinggruppe. Am Samstagabend lockt dann der traditionelle Feuerzauber am und im Main-Donau-Kanal.

Im Rathaus präsentieren sich die ausstellenden Leuchtenhersteller. Für das Fachpubli-



Zum vierten Mal findet in Berching der größte Lichtevent Bayerns statt. Zahlreiche international renommierte Leuchtenhersteller und Lichtkünstler tauchen an den beiden Tagen Gebäude und Freiplätze der Stadt, die engen Gassen und die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren 13 Türmen und vier Toren in ein Meer aus Licht und Farben. In der Sulz werden Leuchtobjekte installiert, der Stadtbach erstrahlt und haushohe Lichtkegel setzen Akzente im Gelände. Mehr als 60 verschiedene Lichtinstallationen bringen Berching zum Leuchten. Es ist der Kontrast zwischen Mittelalter und Moderne, der dieser Lichterschau ein unverwechselbares Gepräge verleiht.

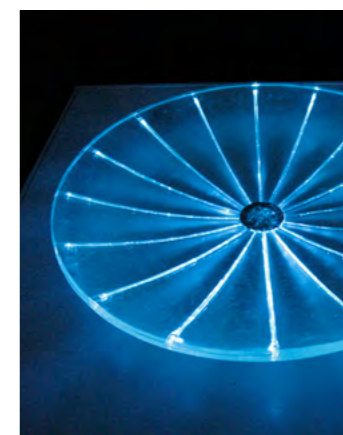
Wie in den vergangenen Jahren werden mehrere 10.000 Besucher in der Stadt erwartet. Ein Höhepunkt am Freitagabend ist sicherlich der Massenstart von 1.000 chinesischen

kum werden spezielle Führungen angeboten.

Neben den Lichtinszenierungen stellen Künstler aus der Region beim Storchenturm ihre Werke unter freiem Himmel aus. Im Rathaus präsentiert Angerer der Ältere, bekannt durch seine künstlerische Filmausstattung und Filmarchitektur von Michael Ende's „Die Unendliche Geschichte II“ seine Werke. Zu den weiteren Attraktionen zählen ein Entenrennen in der Sulz, Ponyreiten, eine Kletterwand und das Paddelbootrennen am Main-Donau-Kanal. Mehrere Musikinseln mit Livemusik laden zum Verweilen in der Innenstadt. Dazu tragen auch die Berchinger Wirte mit ihren vielseitigen kulinarischen Genüssen bei.

Veranstalter der Berchinale sind die Stadt Berching, die Akademie Licht Berching sowie die Wasserwacht Berching.

[www.nmz.de](http://www.nmz.de)







11. Juni  
Berching  
am  
Mittwoch

**10.06.08 - Lichtkunst, Leuchtobjekte, Projektionen, Feuerzauber, Künstlermarkt, kulinarische Genüsse, Entenrennen, (Live)Musik und vieles mehr erwarten die Besucher der Berchinale 2008 im mittelalterlichen Ambiente der Stadt Berching.**

Zum vierten Mal findet in Berching der größte Lichtevent Bayerns statt. Zahlreiche international renommierte Leuchtenhersteller und Lichtkünstler tauchen an den beiden Tagen Gebäude und Freiplätze der Stadt, die engen Gassen und die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren 13 Türmen und vier Toren in ein Meer aus Licht und Farben.

In der Sulz werden Leuchtobjekte installiert, der Stadtbach erstrahlt und haushohe Lichtkegel setzen Akzente im Gelände. Mehr als 60 verschiedene Lichtinstallationen bringen

Berching zum Leuchten. Es ist der Kontrast zwischen Mittelalter und Moderne, der dieser Lichterschau ein unverwechselbares Gepräge verleiht.

Wie in den vergangenen Jahren werden mehrere 10.000 Besucher in der Stadt erwartet. Ein Höhepunkt am Freitagabend ist sicherlich der Massenstart von 1.000 chinesischen Wunschballons an der Uferpromenade des Main-Donau-Kanals und der Motorradkorso der Ingolstädter Goldwinggruppe. Am Samstagabend lockt dann der traditionelle Feuerzauber am und im Main-Donau-Kanal.

[www.nmz.de](http://www.nmz.de)

# EXPERIMENTE MIT LICHT UND RAUM

**10.06.08 - Lichtkunst, Leuchtobjekte, Projektionen, Feuerzauber, Künstlermarkt, kulinarische Genüsse, Entenrennen, (Live) Musik und vieles mehr erwarten die Besucher der Berchinnale 2008 im mittelalterlichen Ambiente der Stadt Berching.**

Zum vierten Mal findet in Berching der größte Lichtevent Bayerns statt. Zahlreiche international renommierte Leuchtenhersteller und Lichtkünstler tauchen an den beiden Tagen Gebäude und Freiplätze der Stadt, die engen Gas-

tionen bringen Berching zum Leuchten. Es ist der Kontrast zwischen Mittelalter und Moderne, der dieser Lichterschau ein unverwechselbares Gepräge verleiht.

Wie in den vergangenen Jahren werden mehrere 10.000

kum werden spezielle Führungen angeboten.

Neben den Lichtinszenierungen stellen Künstler aus der Region beim Storchenturm ihre Werke unter freiem Himmel aus. Im Rathaus präsentiert Angerer der Ältere, bekannt durch seine künstlerische Film-

sen und die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren 13 Türmen und vier Toren in ein Meer aus Licht und Farben. In der Sulz werden Leuchtobjekte installiert, der Stadtbach erstrahlt und haushohe Lichtkegel setzen Akzente im Gelände. Mehr als 60 verschiedene Lichtinstalla-

Besucher in der Stadt erwartet. Ein Höhepunkt am Freitagabend ist sicherlich der Massenstart von 1.000 chinesischen Wunschballons an der Uferpromenade des Main-Donau-Kanals und der Motorradkorso der Ingolstädter Goldwinggruppe. Am Samstagabend lockt dann der traditionelle Feuerzauber am und im Main-Donau-Kanal.

Im Rathaus präsentieren sich die ausstellenden Leuchtenhersteller. Für das Fachpubli-

ausstattung und Filmarchitektur von Michael Ende's „Die Unendliche Geschichte II“ seine Werke. Zu den weiteren Attraktionen zählen ein Entenrennen in der Sulz, Ponyreiten, eine Kletterwand und das Padelbootrennen am Main-Donau-Kanal. Mehrere Musikinseln mit Livemusik laden zum Verweilen in der Innenstadt. Dazu tragen auch die Berchinger Wirte mit ihren vielseitigen kulinarischen Genüssen bei.

Veranstalter der Berchinnale sind die Stadt Berching, die Akademie Licht Berching sowie die Wasserwacht Berching.

[www.nmz.de](http://www.nmz.de)

# FLÜSSIGES LICHT

## ZAUBERHAFTER STIMMUNGEN AUF DER BERCHINALE



**10.06.08 - Lichtkunst, Leuchtobjekte, Projektionen, Feuerzauber, Künstlermarkt, kulinarische Genüsse, Entenrennen, (Live)Musik und vieles mehr erwarten die Besucher der Berchinale 2008 im mittelalterlichen Ambiente der Stadt Berching.**

Zum vierten Mal findet in Berching der größte Lichtevent Bayerns statt. Zahlreiche international renommierte Leuchtenhersteller und Lichtkünstler tauchen an den beiden Tagen Gebäude und Freiplätze der Stadt, die engen Gassen und die mittelalterliche Stadtmauer mit ihren 13 Türmen und vier Toren in ein Meer aus Licht und Farben. In der Sulz wer-

den Leuchtobjekte installiert, der Stadtbach erstrahlt und haushohe Lichtkegel setzen Akzente im Gelände. Mehr als 60 verschiedene Lichtinstallationen bringen Berching zum Leuchten. Es ist der Kontrast zwischen Mittelalter und Moderne, der dieser Lichterschau ein unverwechselbares Gepräge verleiht.

Wie in den vergangenen Jahren werden mehrere 10.000 Besucher in der Stadt erwartet. Ein Höhepunkt am Freitagabend ist sicherlich der Massenstart von 1.000 chinesischen Wunschballons an der Uferpromenade des Main-Donau-Kanals und der Motorradkorso der Ingolstädter Goldwinggruppe. Am Samstagabend lockt dann der



traditionelle Feuerzauber am und im Main-Donau-Kanal.

Im Rathaus präsentieren sich die ausstellenden Leuchtenhersteller. Für das Fachpublikum werden spezielle Führungen angeboten.

Neben den Lichtinszenierungen stellen Künstler aus der Region beim Storchenturm ihre Werke unter freiem Himmel aus. Im Rathaus präsentiert Angerer der Ältere, bekannt durch seine künstlerische Filmausstattung und Filmarchitektur von Michael Ende's „Die Unendliche Geschichte II“ seine Werke. Zu den weiteren Attraktionen zählen ein Entenrennen in der Sulz, Ponyreiten, eine Kletterwand und das Paddelbootrennen am Main-Donau-



Kanal. Mehrere Musikinseln mit Livemusik laden zum Verweilen in der Innenstadt. Dazu tragen auch die Berchinger Wirte mit ihren vielseitigen kulinarischen Genüssen bei.

Veranstalter der Berchinale sind die Stadt Berching, die Akademie Licht Berching sowie die Wasserwacht Berching.

[www.nmz.de](http://www.nmz.de)



# FRISCHES GRÜN UND ZAHRTE BLÜTEN IM FRÜSSOMMER



Beim Berufswettbewerb der Junggärtner zeigten siebzig Teilnehmer ihr Können.

Im wahrsten Sinne „schneeweiß“ kamen sie in die Flora, um aber dann ganz schnell mit roten Wangen von Prüfstation zu Prüfstation zu eilen. Zwischen Schneeflocken und Frühling bewegten sich die 70 jungen Männer und Frauen, die an dem „Gärtnerischen Berufswettbewerb“, der alle zwei Jahre im Kölner Forstbotanischen Garten ausgerichtet wird, teilnahmen.

Mit Eifer waren die Junggärtner aus Köln und Umgebung bei der Sache, als es beispielsweise darum ging, aus dem Bestand von 22 Pflanzen ein Schaufenster für ein Blumengeschäft zu dekorieren.

Zur Verfügung standen wunderschöne Osterglocken, farbenfrohe Alpenveilchen und Heidekraut. Die angehenden Gärtner mussten Können und Kreativität auch auf anderen Gebieten von Gartenbau und Baumschulen beweisen. So ging es beispielsweise darum, Baumzweige zu untersuchen und zu bestimmen, von welchem Gehölz sie stammen. Außerdem galt es, eine Vielzahl von Kräutern zu identifizieren und deren Heilwirkung zu benennen.

Als erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Junggärtner, Ortsgruppe Köln, zeigte sich Edgar Schlautmann mit dem Ergebnis höchst zufrieden: „Dieser Berufswettbewerb,

der fern von jedem Prüfungsdruck und Konkurrenzdenken liegt, hat unseren Junggärtnern Spaß gemacht.“ Große Freude bei den beiden Sieger-Teams mit Stefan Bäcker, David Bohne und Leander Garritzmann sowie mit Wilko Hammer, Wivien Weikum und Vanessa Theisen.

Sie können demnächst auf Landesebene ihre Gartenkunst zeigen und haben die Chance, bei Siegen auf Landes- und Bundesebene schließlich auf der internationalen Gartenschau Rostock im Sommer ins Finale aller Länderteams zu kommen.

[www.ksta.de](http://www.ksta.de)

